



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

**Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom**

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az.: 216/10

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 15. Juli 2011

PRESSEMITTEILUNG 11/11

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 216/10 am 15. Juli 2011 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Brand im Maschinenraum des Passagierschiffs DEUTSCHLAND im Hafen von Eidfjord/Norwegen am 23. Mai 2010 um 12:26 Uhr. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Brand im Maschinenraum des Passagierschiffs DEUTSCHLAND am 23. Mai 2010 im Hafen von Eidfjord / Norwegen

Am 23. Mai 2010 gegen 12:25 Uhr bemerkte der Leitende Ingenieur des Passagierschiffs DEUTSCHLAND ein Feuer im Hilfsmaschinenraum. Das Schiff hatte gerade im Hafen von Eidfjord/Norwegen fest gemacht, alle Passagiere und Besatzungsmitglieder konnten

das Schiff sicher verlassen. Die Schiffsführung ergriff die erforderlichen Maßnahmen, und das Feuer konnte um 12:45 Uhr durch den Einsatz von CO₂ gelöscht werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Aufgrund des beträchtlichen Sachschadens

musste die DEUTSCHLAND zur Reparatur nach Hamburg geschleppt werden. Der Abschlussbericht wurde durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung am 15. Juli 2011 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Langfassung:

Brand im Maschinenraum des Passagierschiffs DEUTSCHLAND am 23. Mai 2010 um 12:25 Uhr im Hafen von Eidfjord / Norwegen

Das Fahrgastschiff DEUTSCHLAND war auf einer Rundreise durch die norwegischen Schären und machte am 23. Mai 2010 um 11:48 Uhr an der Pier in Eidfjord fest. Während die meisten Personen an Bord beim Mittagessen saßen, wurden im Maschinenraum Wartungsarbeiten durchgeführt. Gegen 12:25 Uhr bemerkten die Ingenieure einen Feuerschein und meldeten um 12:26 Uhr „Feuer im Hilfsdieselraum“ an die Brücke.

Daraufhin wurden von der Schiffsführung die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um zum einen alle Passagiere von Bord zu bringen und zum anderen das Feuer zu löschen.

Das Feuer wurde durch den Einsatz der CO₂-Anlage um 12:45 Uhr gelöscht. Die letzten Passagiere und alle Besatzungsmitglieder, die nicht direkt mit der Brandbekämpfung zu tun hatten, waren bis 14:29 Uhr von Bord gebracht und in ein nahe gelegenes Hotel evakuiert worden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Zu Hilfe gerufene norwegische Feuerwehrspezialisten unterstützten die Besatzung ab 15:00 Uhr dabei, das Verlöschen des Brandes mittels Wärmebildkamera festzustellen.

Ab 17:00 Uhr durften Passagiere und Besatzung in kleinen Gruppen wieder an Bord, um persönliche Dinge ins Hotel zu holen. In den darauf folgenden Tagen wurden die Passagiere nach Deutschland zurück geflogen und das Schiff nach Hamburg in eine Reparatur-Werft geschleppt.

Der Brand ist mit hoher Wahrscheinlichkeit entstanden, weil das aufgrund von Umweltschutzregeln zur Verhütung der Luftverunreinigung durch Schiffe erforderliche Umschalten der Treibstoffversorgung der Dieselgeneratoren wiederholt und schnell durchgeführt wurde, und die Verbindungen der Kraftstoffleitungen nicht dicht hielten. Dadurch entstand mindestens eine Leckage, die das Freisetzen entzündbarer Stoffe ermöglichte.

Der Abschlussbericht wurde durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung am 15. Juli 2011 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Jörg Kaufmann
Leiter